

Doing Family – zur Herstellung von Familie in spätmodernen Gesellschaften

Dr. Karin Jurczyk

Deutsches Jugendinstitut

**4. Europäischer Fachkongress Familienforschung „Zukunft der
Familie“ - Anforderungen an Familienpolitik und
Familienwissenschaft“
Bamberg 6.-8. Juni 2013**

1. Practical turn der Familienwissenschaften

- **Welle von empirischen und theoretischen Arbeiten**
 - Adoptiv- und Pflegefamilien, multilokale Familien, Stieffamilien, Kinderdorf-Mütter („Making mothers“)
 - Von Daly (2003) über Rönkä-Korvola (2009), Lüscher (2012) bis Morgan (2011)

- **Gemeinsamer Nenner**
 - Fokus auf Alltagspraktiken
 - Familie: Organisation privater Carebeziehungen
 - Care – Sorge für Andere, Verantwortungsübernahme

2. Zeitdiagnose – Späte Moderne und Entgrenzung

- 1970er: Von der entwickelten zur späten Moderne (Giddens)
 - Übergang von der Industrie- zur globalisierten Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft („flexible Arbeitswelt“), neue Technologien
 - Kulturell-ethnische Vielfalt, transnationale care chains
 - Veränderte Altersstruktur, steigende Lebenserwartung
 - Makro- und mikrostruktureller Wandel
 - Individualisierung
- **Entgrenzungen:** Verflüssigung etablierter Strukturen von Familie und Arbeitswelt (Gender) sowie ihrer Trennung

Familie heute: Doppelte Entgrenzung

Arbeitswelt

Familie

- Müttererwerbstätigkeit
- Flexible Arbeitszeiten
- Mobilitätserwartungen
- Intensivierung der Arbeit
- Verfügbarkeitserwartungen
- Prekäre Arbeitsverhältnisse
- Employability als Norm/ adult worker model

- Vielfalt von Familienformen
- Fragilere Familienverläufe
- egalitärere Geschlechterkonzepte
- Individualisierung der Kinder
- Anforderungen an moderne „verantwortete“ Elternschaft

Herausforderungen im Alltag durch

Mismatch und starre Kontexte

Komplexe Anforderungen an die Herstellung von Gemeinsamkeit und die Erbringung von Care - Time-Squeeze

Entgrenzung – Doing boundary

- **Wandel der Zeitstruktur: Wegfall fester Rhythmen/Zeitinstitutionen - „getaktet wird flexibel“**
- **Wandel der Raumstruktur: trennungs- und erwerbsbedingte Multilokalität**
- **Spillover des Erwerbsdrucks in Familie**
- **Aushandlungsnotwendigkeiten in Geschlechterbeziehungen**
- **Gemeinsame Zeit und Care aktiv herstellen: **Doing Boundary/ Boundary Management****
- **Erosion von Strukturen - kompensiert durch individuelles Grenzhandeln**
- **Chancen und Belastungen durch Wandel – unauflösbare Ambivalenz – doppelte Doppelbelastung, prekäre Selbstsorge**

3. Familie als Herstellungsleistung

- Verlust von Selbstverständlichkeit durch Ent-Traditionalisierung, Individualisierung und Entgrenzung
- Familien keine gegebene Ressource, fraglose Tradition und fixe Gestalt
- **Familie - forcierte aktive alltägliche und biografische Herstellungsleistung aller Beteiligten**
- **Aufwändige Leistung „eigener Art“**
 - Rekurs auf Max Weber: Der Unterschied zwischen Tun und Handeln
 - Vom alltäglichen Tun zu gezielten Handlungen

4. Doing family - konzeptionelle Elemente, empirische Erkenntnisse

in Anlehnung an...

- **Praxeologische Ansätze**
 - Bourdieu, Morgan, Reckwitz
- **Alltagstheoretische Ansätze**
 - Ethnographie, Kulturwissenschaft, Soziologie (Daly, Kaufmann)
 - [Alltägliche/familiale Lebensführung](#) (Jurczyk/Rerrich 1993, Keddi 2013)
- **Sozialkonstruktivismus/Doing Gender**

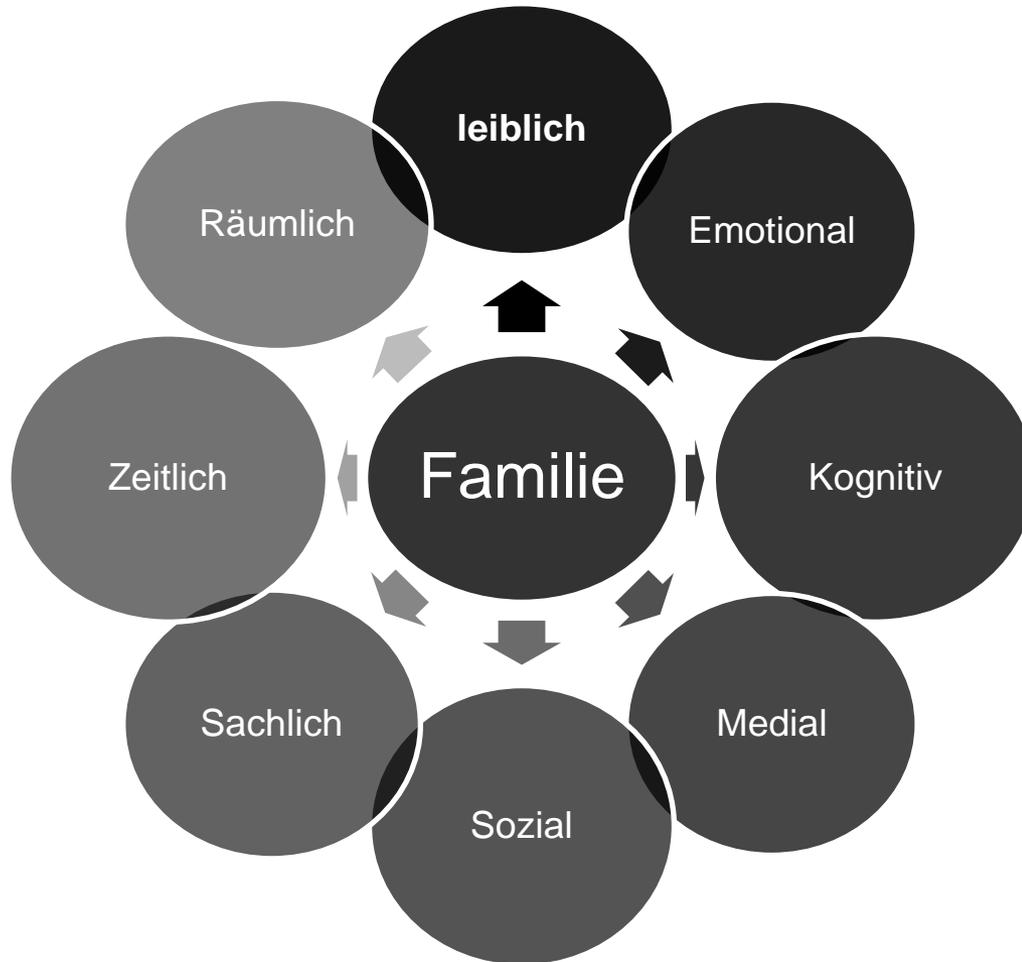
Grundformen der Herstellungsleistung

- **Balance-/Vereinbarkeitsmanagement**
 - verschränken, abstimmen, synchronisieren
 - Verteilungsprozesse: Rechte und Pflichten
- **Doing family**
 - Creating social ties – Bindung bei Grenzarbeit (Nelson 2006)
 - Sense of belonging – Wir-Gefühle *a/s* Familie
- **Displaying family**
 - (Finch 2007)

Akteure des Doing Family: who does?

- **Individuen: Kinder, Mütter, Väter, Verwandte...**
- **Familie als Ganzes oder Dyaden**
- **Ungleichheiten, Interessensdiskrepanzen**
 - Geschlechter, Generationen
 - Die Spannung zwischen „Ich“ und „Wir“
 - Aushandlung, Unterdrückung, Konsensfiktionen?
- **Doing Family als Ko-Produktion im Sozialen...**
 - Betreuungs-, Bildungseinrichtungen, soziale Dienste etc.

Dimensionen von Praxis



Modi der Alltagspraxis

- Routinen und Rituale
- Beiläufigkeit
- Situativität
- **Intentionalität**
- Paradoxie: hergestellte Beiläufigkeit

5. Und der Mehrwert? Wissenschaftlich....

- **Alltagsnähe in spezifischen Konstellationen und soziokulturellen Kontexten ermöglichen**
- **Komplexität und Unterschiede erfassen**
- **Interaktionen einbeziehen/Multi-Aktorperspektive**
- **Sozialen Wandel/externe Inputs berücksichtigen**
- **Dynamiken familialen Wandels verstehen**

Politisch...

- **Herstellungsleistung von Familie als Basis für individuelle und gesellschaftliche Leistungen/Aufgaben von Familie**
- **Fokus auf Alltagspraxis zeigt konkrete Bedarfe**
 - ... Wissen als Input für verstärkt notwendige passfähige politische und gesellschaftliche Unterstützung**
- **„Leistung“ heißt nicht „Gelingen“**

**Unwägbarkeiten: keine Garantie auf Reziprozität,
Erwartungen ungleich Gelingen, ressourcenabhängig,
Qualität unterschiedlich, nicht kontrollierbar
Privatheit: Eigensinn zulassen**



VIELEN DANK!

Kontakt: Dr. Karin Jurczyk, 089-62306-254/255

Email: jurczyk@dji.de

www.dji.de

Studie

Jurczyk, Karin/Michaela Schier/Peggy Szymenderski/Andreas Lange/G. Günter Voß 2009: *Entgrenzte Arbeit – Entgrenzte Familie. Grenzmanagement im Alltag als neue Herausforderung.* Berlin: edition sigma.

Demnächst: Jurczyk, Karin/Lange, Andreas/Thiessen, Barbara (2013): *Doing Family - Familienalltag heute. Warum Familienleben nicht mehr selbstverständlich ist.* Weinheim: Juventa

Literaturhinweise

- Daly**, Kerry (2003): Family Theory Versus the Theories Families Live by. In: Journal of Marriage and Family, 65, Heft 4, S. 771-784
- Finch**, Janet (2007): Displaying Families. In: Sociology. 41. Jg., H. 1, S. 65-81
- Jurczyk**, Karin/**Lange**, Andreas/**Thiessen**, Barbara (2013, i.E.): Doing Family - Familienalltag heute. Warum Familienleben nicht mehr selbstverständlich ist. Weinheim: Juventa
- Jurczyk**, Karin/**Schier**, Michaela/**Szymenderski**, Peggy/**Lange**, Andreas/**Voß**, G. Günter (2009): Entgrenzte Arbeit – entgrenzte Familie. Grenzmanagement im Alltag als neue Herausforderung. Hrsg. von der Hans-Böckler-Stiftung. Berlin: Edition sigma
- Jurczyk**, Karin, **Rerrich**, Maria S. (Hrsg.) (1993): Die Arbeit des Alltags. Beiträge zu einer Soziologie der alltäglichen Lebensführung. Freiburg: Lambertus
- Lüscher** (2012): Familie heute : Mannigfaltige Praxis und Ambivalenz. In: Familiendynamik: systemische Praxis und Forschung, 37 Jg., H. 3, S. 212-224
- Keddi**, B. (2013): Familiäre Lebensführung als alltägliche Herausforderung - von der mikrosoziologischen Nahaufnahme zur praxeologischen Repräsentativstudie. In: Jurczyk, K./Lange, A./Thiessen, B. (Hg.): Doing Family - Familienalltag heute. Weinheim (i.E.)
- Morgan**, David (2011): Rethinking Family Practices. Basingstoke
- Nelson**, Margaret (2006): Single Mothers “Do” Family. In: Journal of Marriage and the Family. 68. Jg., H. 4, S. 781-795
- Rönkä**, Anna/**Korvela**, Pinjo (2009): Everyday Family Life: Dimensions, Approaches, and Current Challenges. In: Journal of Family Theory & Review, 1. Jg., H. 2, S. 87-102